

Umtriebige Schwaben (L.-E.) im Schwarzwald

Es war nicht zu übersehen: Die Einwohnerzahl Menzenschwands stieg rapide an: 24 Schülerinnen und Schülern der Klasse 8b des Philipp-Matthäus-Hahn Gymnasiums, begleitet von Herrn Weller und Frau Maier, verbrachten im Rahmen einer Klassenausfahrt vom 26. Mai bis zum 28. Mai drei Tage in Menzenschwand. Im Folgenden ein kurzer Bericht der Schülerinnen und Schüler über das, was sie erlebt haben.

Tag der Ankunft in Menzenschwand

Am Morgen des ersten Tages trafen wir uns um 08.10 Uhr auf dem Parkplatz „Goldäcker“. Mit dem Bus fuhren wir schließlich um kurz nach halb neun los. Der Busfahrer, Dieter, empfing uns herzlich und brachte uns sicher in den Schwarzwald.

Wir fuhren zwei Stunden und kamen um circa 10.30 Uhr mit dem Bus in der Menzenschwander Jugendherberge an. Auch hier wurden wir herzlich von Herrn Mayer, dem Jugendherbergsvater, empfangen, der uns zunächst die Hausregeln erklärte. Hiernach bezogen wir unsere Zimmer im zweiten Stockwerk (Vierer- und Sechszimmer). Die Jugendherberge ist ein über dreihundert Jahre altes Bauernhaus, das zu einem großen Teil aus Holz besteht und daher ist jeder Schritt durch das entstehende „Knarren“ zu hören, die Zimmer sind gemütlich.

Nach einem Mittagessen und einer kurzen Pause, in der einige Jungs Football auf der Wiese vor der Jugendherberge spielten, lernten wir die Jugendbegleiter (Jan und Johannes) kennen. Los ging es mit den Aktionen, die das Vertrauen in einen Partner und in die Klasse stärken sollten.

Nach dem Abendessen und einer kurzen Pause – einigermaßen dunkel musste es sein –, begann die Nachtwanderung, die spontaner verlaufen musste als gedacht, gegen 21.30 Uhr. Die von Jan und Johannes auf der Karte ausgesuchte Route war nicht aufzufinden. Trotzdem machten wir einen „Fackellauf“: Vier Fackeln wurden im Abstand von ungefähr fünfzig Metern auf einem Waldweg verteilt. Das Entlanggehen war eine kleine Herausforderung, da der Boden sehr nass und ziemlich ungleichmäßig war. Auch sonst war kein Licht zu sehen.

Der zweite Tag

Nach einer für manche kurzen Nacht waren wir schon um 08.00 Uhr beim Frühstück. Als um 08.30 Uhr alle fertig waren, gingen wir auf unsere Zimmer, um uns für die „Ganztageswanderung“ vorzubereiten. Nachdem wir zunächst mit einem Bus zu einer Wanderroute fuhren, liefen wir zu einer Hütte („Rosshütte“). Dort spielten wir Spiele, die unser Vertrauen und unsere Team- und Reaktionsfähigkeiten stärkten. Das Beste jedoch war, als wir in Gruppen eingeteilt wurden und selbstständig mit einem Kompass eine Grillstelle finden sollten. Dazu mussten die Gruppen

nacheinander in den Wald, während der Regen stürmisch wütete. Nachdem alle Gruppen das Ziel erreichten und durchnässt waren, wärmten wir uns am Lagerfeuer auf und bereiteten das Essen vor.

Als wir Würstchen und Marshmallows verputzt hatten und noch fünfundvierzig Minuten auf den Bus hätten warten müssen, beschloss eine Gruppe tapferer Wanderer den Rückweg zur Herberge (fünf Kilometer) mit Herrn Weller zu Fuß zu gehen. Alle dachten, dass die „Busfahrer“ früher ankommen würden, doch es kam anders...Die tapferen Läufer waren schon da, als die „Busfahrer“ noch ein ganzes Dorf durchqueren mussten. Nach einer warmen Dusche stellten wir in Kleingruppen unter Beweis, dass rohe Eier in einer Papier-Klebeband-Konstruktion den Sturz aus dem ersten Stockwerk durchaus überleben können.

Nach einem relativ leckeren Abendessen wurden wir zu einem „Casinoabend“ („Banko Banko“) eingeladen. Später, auf unseren Zimmern, unterhielten wir uns, ...die Nacht war noch sehr lang...

Der dritte Tage

Am Morgen des dritten Tages gab es erst um 08.30 Uhr Frühstück. Nach dem Räumen der Zimmer (Koffer packen, Bettwäsche abziehen...) gingen wir auf einen in der Nähe gelegenen Fußballplatz. Wir spielten als Klasse Fußball und hatten, trotz der vergangenen Tage (und Nächte), noch sehr viel Energie! Nach zwei Stunden prellte sich eine Schülerin das Knie, doch hielt die Klasse zusammen und brachte sie zurück zur Jugendherberge und kümmerte sich um sie.

Schon kurz nach der Mittagspause, in der wir unsere am Morgen gerichteten Lunchpakete aßen, kam auch schon wieder Dieter und wir beluden den Bus mit unserem Gepäck. Es wurde ein abschließendes Gruppenfoto gemacht und wir fuhren wieder zurück nach Echterdingen. Nach diesen drei Tagen, in denen wir sehr aktiv gewesen waren, waren wir sehr müde, haben aber schöne Erinnerungen an unsere Ausfahrt nach Menzenschwand mitgebracht.

